

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 103 (1961)

Heft: 7

Rubrik: Personelles

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PERSONELLES

Zum Rücktritt von Dr. P. Käppeli Vizedirektor des Eidg. Veterinärarnes

Am 31. Juli 1961 verläßt Dr. P. Käppeli nach langjähriger Tätigkeit im Eidg. Veterinärarnes den Bundesdienst, um sich mit seiner Gattin zu beschaulichem Genuß des wohlverdienten Ruhestandes in das geliebte Tessin zurückzuziehen.



Als Sohn des angesehenen Lehrers und Direktors der landwirtschaftlichen Schule Rütli bei Bern und nachmaligen Direktors der Abteilung für Landwirtschaft EVD sowie Chefs des Eidg. Kriegsernährungsarnes, besuchte Paul Käppeli das Gymnasium in Bern. Nach bestandener Maturität wandte er sich dem Studium der Veterinärmedizin zu, das er im Jahre 1924 mit dem Staatsexamen abschloß. Studienreisen in Europa und bis nach Brasilien erweiterten seine Kenntnisse. 1932 promovierte er mit einer interessanten Dissertation zum Dr. med. vet.

Seine berufliche Tätigkeit begann Paul Käppeli als Stellvertreter praktizierender Tierärzte. Später arbeitete er im Schlachthof Bern, wo er sich ausschließlich der Fleischschau widmete. Der Einsatz im grenztierärztlichen Dienst sowie im Seuchendienst und als Mitarbeiter des bernischen Kantonstierarztes boten ihm weitere Gelegenheit, wertvolle Erfahrungen zu sammeln, die ihm beim Eidg. Veterinärarnes, in dessen Dienst er 1932 trat, sehr zustatten kamen. 1939 erfolgte die Beförderung zum Vizedirektor. Militärisch bekleidet er den Grad eines Veterinär-Majors.

Die in der Schweiz während des Zweiten Weltkrieges aufgetretenen Versorgungsschwierigkeiten auf dem Gebiete der einwandfreien Lebensmittelverteilung verlangten nach einem Fachmann, der das schwierige Problem der Fleischrationierung zu bearbeiten hatte. Man fand ihn in Dr. Käppeli, der alsdann 1941–1946 seine Dienste der Sektion Fleisch und Schlachtvieh des Eidg. Kriegsernährungsarnes zur Verfügung stellte. In vorbildlicher Weise hat er die komplizierte Aufgabe gelöst und einen Bewertungsschlüssel nach Punkten ausgearbeitet, der eine gerechte, zweckmäßige Zuteilung von Fleisch- und Fleischwaren – wertvolle und begehrte Nahrungsmittel – garantierte. Das verdienstvolle Wirken Dr. Käppelis auf dem Eidg. Kriegsernährungsarnes erwarb ihm die ehrende Anerkennung seitens der Behörden, der Produzenten, der Metzgerschaft und nicht zuletzt der Konsumenten.

Zurückgekehrt in das Veterinärarnes, widmete er sich bis zu seinem Weggang hauptsächlich den Fragen aus dem vielseitigen Gebiete der Einfuhr von lebenden Tieren sowie tierischen und landwirtschaftlichen Produkten. Namentlich der Import der beiden

letztgenannten Warengruppen ist sehr umfangreich und ständig im Steigen begriffen. Bei der Erteilung der Einfuhrbewilligungen ist vor allem darauf zu achten, daß unser Land nach Möglichkeit vor der Einschleppung tierischer Seuchen geschützt wird. Voraussetzung ist die genaue Kenntnis der Seuchenverhältnisse im Ausland. Die diesbezüglichen Entscheidungen sind oft schwierig und verantwortungsvoll. Von großer Wichtigkeit ist der gute Kontakt mit den tierärztlichen Funktionären an der Landesgrenze, die es zu beraten und in ihrer Tätigkeit zu unterstützen gilt. Zum Pflichtenkreis von Dr. Käppeli gehörte auch die Überwachung der eidg. Fleischschauvorschriften und der Fleischhygiene in den Kantonen sowie die Behandlung von einschlägigen Fragen, die in den Kompetenzbereich des Bundes fallen. Diese häuften sich in den letzten Jahren derart an, daß es für ihn eine willkommene Entlastung bedeutete, als vor wenigen Jahren der Fleischsektor einem eigens dafür ausgebildeten tierärztlichen Beamten anvertraut werden konnte.

Mit fachlichen Publikationen ist Dr. Käppeli wenig an die Öffentlichkeit getreten. Hingegen hat er die Schweizerische Metzgerzeitung laufend mit Artikeln über alles Wissenswerte aus dem Gebiete der Fleischschau und der Einfuhr bedient. Von seinen ausgezeichneten Fähigkeiten in fachlicher und redaktioneller Hinsicht profitierte das Eidg. Veterinäramt bei der Vorbereitung der mannigfachen Rechtserlasse und der Abfassung von Instruktionen und Weisungen.

Mit großer Liebe widmete sich Dr. Käppeli den Fragen des Tierschutzes, die bei Tiertransporten und -schlachtungen eine maßgebliche Rolle spielen. Konsequenterweise jede Gelegenheit benützend, um das Los der von weit her in die Schweiz oder durch unser Land transportierten Tiere zu erleichtern, konnte er dabei mit Genugtuung den Erfolg seiner Bemühungen verzeichnen. Dank seiner Initiative konnten die Methoden der Tötung unserer Schlachttiere einer wesentlichen Verbesserung nähergebracht werden.

Ich glaube, im Namen der ganzen Tierärzteschaft, des Personals des Eidg. Veterinäramtes und der vielen Organisationen, die mit Dr. Käppeli dienstlich in Verbindung standen, zu sprechen, wenn ich dem scheidenden Vizedirektor für die geleistete Arbeit herzlich danke. Wir verlieren in ihm einen zuverlässigen, arbeitsfreudigen Mitarbeiter, dessen wertvolle menschliche Eigenschaften eine Zusammenarbeit leicht und angenehm zu gestalten vermochten.

Wir wünschen Dr. Käppeli und seiner Gattin viel Freude und gute Gesundheit für die weitere Zukunft.

E. Fritschi, Bern

Prof. Dr. H. Heusser

Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften hat in ihrer Sitzung vom 17. Juni 1961 in Vevey Herrn Prof. Dr. Hans *Heusser*, Zürich, als ersten Tierarzt zum Ehrenmitglied ernannt. Die Begründung lautet: «In Anerkennung der großen Verdienste um die Lösung veterinär-soziologischer Aufgaben, insbesondere um die Sanierung der Milch. Durch Ihr mutiges und unerschrockenes Auftreten, durch Ihre charakterfeste Haltung beim Ergreifen der Initiative zur Befreiung der Milch von Tuberkelbazillen und *Brucella abortus* Bang ist es möglich geworden, die Widerstände zu beseitigen und den Weg zur erfolgreichen Bekämpfung systematisch zu beschreiten.»

W. Hofmann, Bern

Totentafel

Am 17. Juni 1961 ist Friedrich Zollinger, Tierarzt in Egg ZH, kurz nach Vollendung des 83. Altersjahres verstorben.